

1. Weltwirtschaftliches Umfeld und volkswirtschaftliche Lage im Euro-Raum

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung diagnostiziert für die Wirtschaftsentwicklung der Industriestaaten in seinem aktuellen Jahresgutachten eine zweigeteilte Entwicklung¹. Während die Ökonomen für die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich günstige Wettbewerbsbedingungen und 3,1% bzw. 2,6% BIP-Wachstum für das Jahr 2015 prognostizieren, erwarten sie für den Euroraum, vor dem Hintergrund einer noch nicht vollständig überwundenen Wirtschaftskrise, nur ein Wachstum von 1,0% bei einer Inflationsrate von 0,7%.

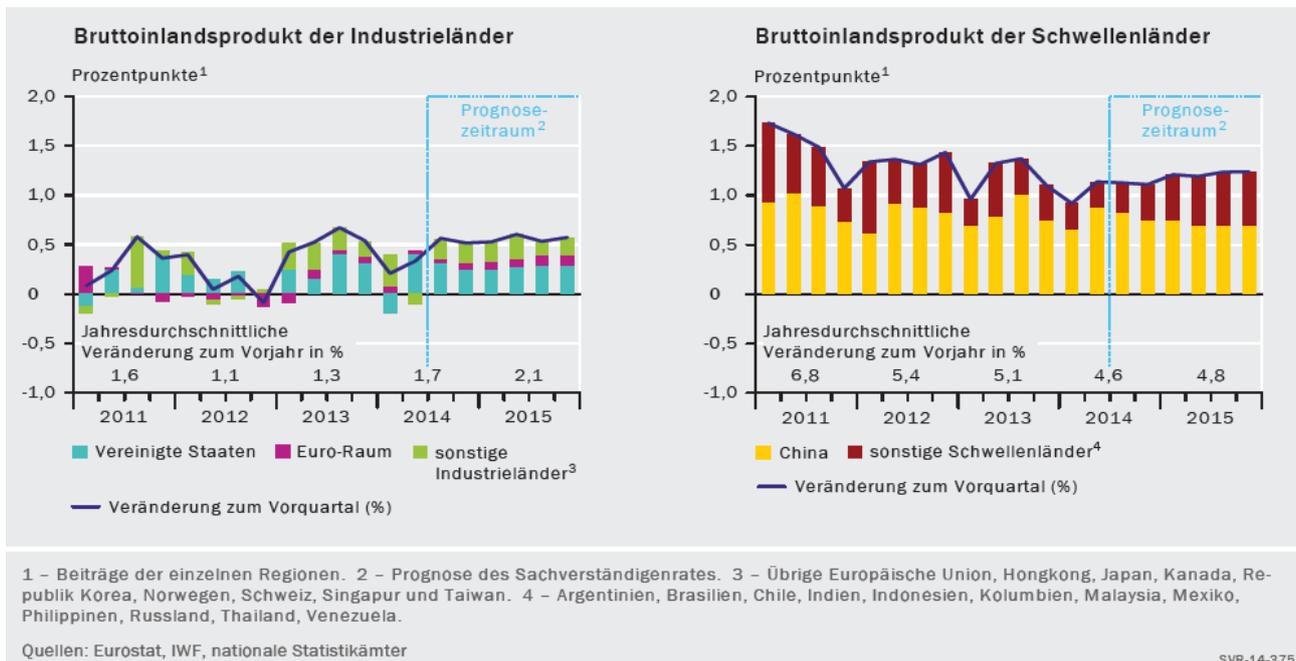


Abbildung 1: Prognose der Weltproduktion²

Der aus tourismusökonomischer Perspektive Deutschlands besonders wichtige Euro-Raum fällt lt. Einschätzung des Sachverständigenrats im Nachgang der Finanz- und Staatsschuldenkrise im globalen Vergleich weiter gegenüber anderen Industrieregionen zurück. Kritisch werden nach wie vor die zögerlichen Maßnahmen der nationalen Regierungen zur Verringerung der Verbindlichkeiten des Finanzsektors gesehen. Auch in der mangelnden Reformwilligkeit großer Volkswirtschaften des Euro-Raums, wie z.B. Italien, liegen Gefahren für die weitere Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Eurozone. Gleichwohl erholen sich die Volkswirtschaften Spaniens, Griechenlands und Frankreichs zusehends.

Fazit: Unabhängig von möglichen Risiken ist aus tourismusökonomischer Sicht weltweit für das Jahr 2015 insgesamt von einer weiteren Verbesserung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Deutschland auszugehen.

¹ Zu den folgenden Ausführungen vgl. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2014): Jahresgutachten 2013/14, Wiesbaden

² Bildquelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2014): Jahresgutachten 2013/14, Wiesbaden

2. Konjunkturelle Ausgangslage in der Bundesrepublik Deutschland

Konjunktur in Deutschland: Moderates Wachstum in schwierigem Wirtschaftsumfeld

Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft wird auch im kommenden Jahr von führenden Wirtschaftsexperten des Landes als positiv, aber verhalten eingestuft. Die Bandbreite der erwarteten BIP-Steigerung reicht dabei von +1,0%³ bis +1,3%⁴ Zuwachs in 2015. Wesentlicher Treiber der Entwicklung wird der steigende private Binnenkonsum in Deutschland, begünstigt durch Reallohnsteigerungen, die weiterhin niedrige Inflationsrate und die sinkende private Verschuldung, sein. Auch der zum Jahreswechsel 2014/2015 besonders niedrige Rohölpreis wird als positiver Wirtschaftsimpuls gewertet. Dämpfend steht der weiteren Entwicklung der deutschen Wirtschaft teilweise das schwache europäische Umfeld innerhalb der Eurozone gegenüber.

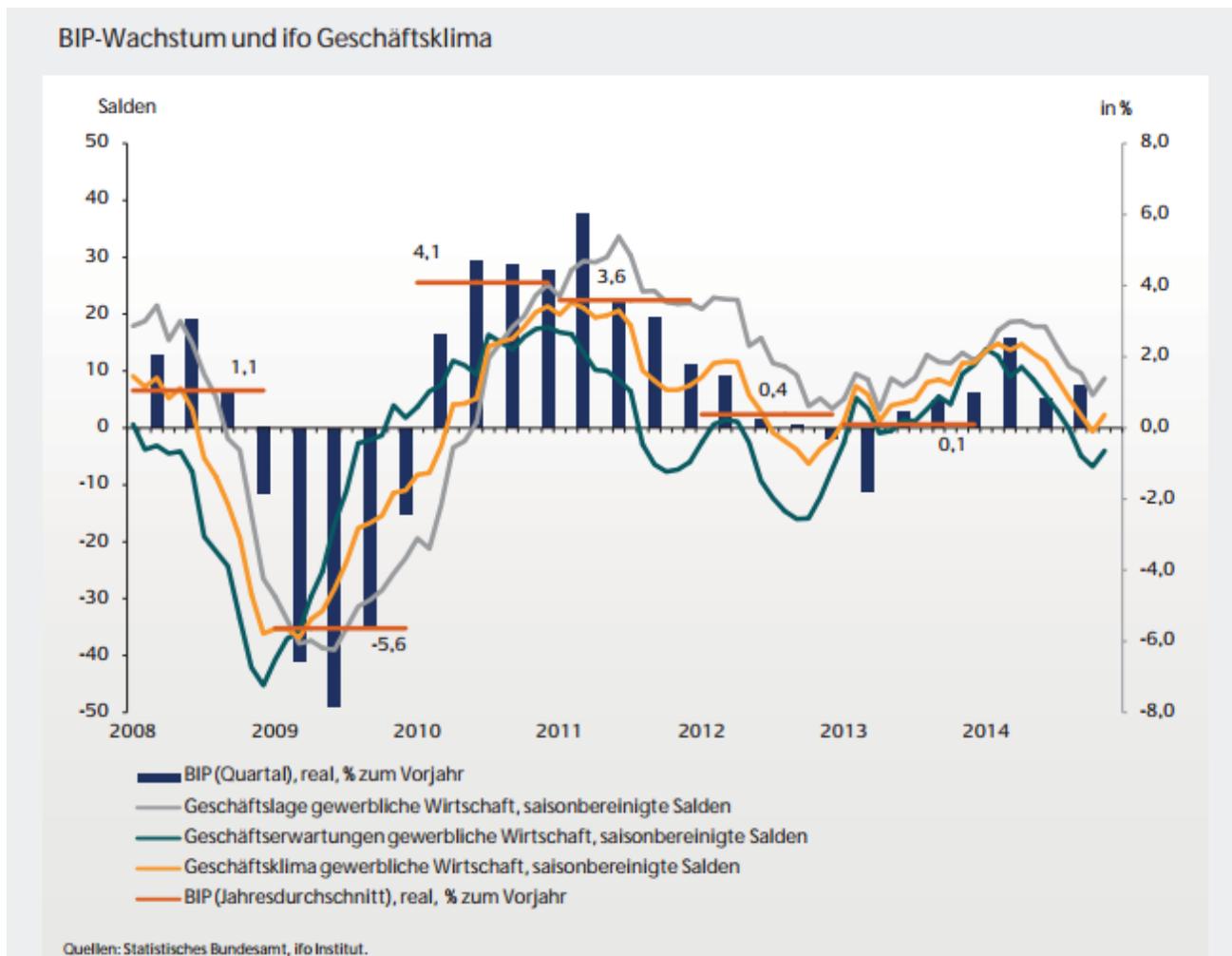


Abbildung 2: Prognosen Bruttoinlandsprodukt Deutschland⁴

³ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2014): Jahresgutachten 2013/14, Wiesbaden

⁴ Bildquelle: Bundesfinanzministerium (2014): Monatsbericht Dezember, Berlin

Schlüsselfaktoren der weiteren Konjunktorentwicklung:

- ▶ Die steigende Exportdynamik in Deutschland.
- ▶ Die außerordentlich gute Lage des deutschen Arbeitsmarktes und der fortgesetzte Beschäftigungsaufbau.
- ▶ Die anhaltend niedrige Inflationsrate, vor allem bedingt durch niedrige Energiepreise auf dem Weltmarkt.
- ▶ Damit in Verbindung stehen ein Anstieg der Kaufkraft und Konsumlaune der Verbraucher sowie der privaten Konsumausgaben.
- ▶ Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

Fazit: Die konjunkturelle Ausgangslage in Deutschland ist trotz eines schwächeren 2. Halbjahres 2014 gut. Sowohl für die beruflich motivierten Reisesegmente wie auch für private Reisen sind die ökonomischen Voraussetzungen in Deutschland am Ende des Jahres 2014 wie auch prospektiv für 2015 positiv zu bewerten.

3. Internationale Tourismuskonjunktur und touristische Zahlungsbilanz Deutschlands

Internationaler Tourismus wächst dynamisch, langfristige Wachstumsprognosen wurden deutlich übertroffen

Die Intensität des internationalen Reiseverkehrs steigerte sich auch im Jahr 2014. Mit einer prognostizierten Wachstumsrate von 4% bis 4,5% für das Gesamtjahr wurden sowohl kurz- als auch langfristige Entwicklungsprognosen der Welttourismusorganisation UNWTO übertroffen. Nur zwei Jahre nach der erstmaligen Überschreitung der Grenze von einer Milliarde internationalen Ankünften konnten 2014 bereits mehr als 1,1 Milliarden grenzüberschreitende Reisen registriert werden. Die internationale Tourismusedwicklung wird voraussichtlich auch 2015 das globale BIP-Wachstum um zumindest einen Prozentpunkt übertreffen (vgl. Abbildung 3).

Weltwirtschaft und internationaler Tourismus

Reales Welt-Bruttoinlandsprodukt, weltweite Auslandsreisen, Veränderungen zum Vorjahr in %, Auslandsreisen 2014: Prognose UNWTO, Auslandsreisen 2015: Prognose FUR

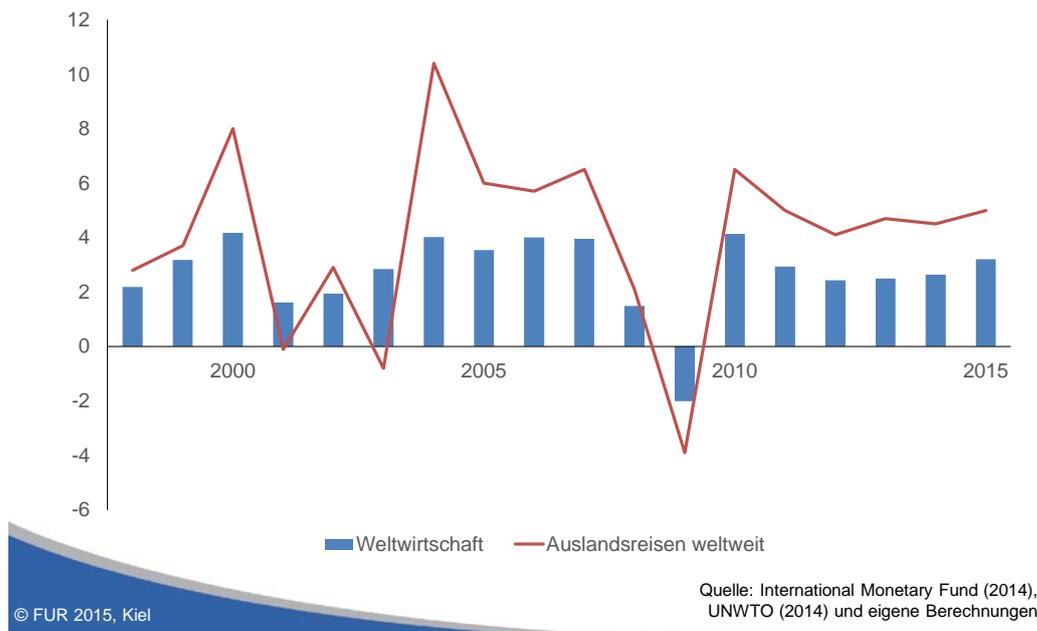


Abbildung 3: Erwartungen zum Welt-Bruttoinlandsprodukts und weltweiten Auslandsreisen 2015⁵

⁵ International Monetary Fund (2014): World Economic Outlook Databases, Washington und UNWTO (2014): World Tourism Barometer, Madrid (2014: Prognose UNWTO, 2015: Prognose: FUR).

Deutschland profitiert überdurchschnittlich als Zielgebiet des internationalen Reiseverkehrs

Die positive Entwicklung des internationalen Tourismus beflügelt zunehmend auch die Destination Deutschland. Nach Angaben des statistischen Bundesamts DESTATIS wuchs die Zahl der internationalen Ankünfte in Deutschland in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 um 4,6%, die Zahl der Nächtigungen um 5,1% und damit wie auch schon in den Vorjahren stärker als der Inlandtourismus (Ankünfte +2,9%, Übernachtungen +2,1%).⁶ Insgesamt kann von einer Steigerung des Tourismusaufkommens in Deutschland von rund 2,5% im Jahr 2014 ausgegangen werden.

Innerhalb Europas konnte Deutschland seine Stellung als zweitbeliebtestes Reiseziel der Europäer (hinter Spanien, vor Frankreich) festigen und rund 4% mehr Gäste aus Europa begrüßen.

Während von den wichtigsten Quellmärkten in Europa vor allem direkte Nachbarländer wie die Schweiz, Polen und Österreich an Bedeutung gewannen, konnte ein besonders großer Zuwachs an Übernachtungen in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Kalenderjahrs bei Gästen aus den arabischen Golfstaaten festgestellt werden (+21,7%, ca. +270.000 Übernachtungen). Das Wachstum aus diesem Quellmarkt konnte in absoluten Zahlen nur von der Schweiz überboten werden (+6,8%, ca. +287.000 Übernachtungen).⁶ Generell werden die dynamisch wachsenden Fernmärkte im arabischen Raum und im Fernen Osten mittelfristig an Stellenwert für deutsche Tourismusdestinationen gewinnen.

Die positive Entwicklung im internationalen Geschäft spiegelt sich auch in der Reiseverkehrsbilanz des Bundes wieder. Die Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr stiegen nach Schätzungen der FUR 2014 um 4,4% auf über 32 Mrd. Euro.

Quellmärkte TOP 15	Übernachtungen in Deutschland 2013 in Mio.	Übernachtungen Jan – Sept 2014 in Mio.	Veränderung 2013/2014*	Einnahmen in D Jan – Sept 2014 in Mio. Euro	Veränderung 2013/2014*
Niederlande	10,8	9,1	+0,2%	2.788	+2,5%
Schweiz	5,5	4,5	+6,8%	2.507	+/- 0,0%
USA	4,9	4,0	+4,8%	k.A.	k.A.
Großbritannien	4,9	3,9	+4,2%	941	+4,4%
Italien	3,5	2,8	+5,4%	977	-0,3%
Österreich	3,4	2,8	+6,0%	1.766	+3,7%
Frankreich	3,1	2,5	+2,6%	1.929	+0,5%
Dänemark	3,0	2,4	+4,8%	k.A.	k.A.
Belgien	2,9	2,3	+1,4%	k.A.	k.A.
Russland	2,6	1,8	-3,9%	k.A.	k.A.
Polen	2,2	1,9	+12,2%	k.A.	k.A.
Spanien	2,0	1,7	+7,8%	740	+9,6%
VR China/Hongkong	1,7	1,5	+17,4%	k.A.	k.A.
Schweden	1,7	1,3	+1,4%	k.A.	k.A.
Arab. Golfstaaten	1,5	1,5	+21,7%	k.A.	k.A.

Tabelle 1: Übernachtungen und Einnahmen im internationalen Reiseverkehr in Deutschland⁷

⁶ DESTATIS (2014): Monaterhebung im Tourismus - November 2014, Wiesbaden.

⁷ Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2014): Zahlungsbilanzstatistik, Beiheft 3 zum Monatsbericht Dezember 2014, Frankfurt a.M.; Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (2014): Incoming-Tourismus 2013. Zahlen, Daten, Fakten. Edition 2014, Frankfurt a.M. sowie DESTATIS (2014): Monaterhebung im Tourismus – November 2014, Wiesbaden.

* Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode

Die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland: Kontinuierlicher Wachstumspfad

Die Ausgabenseite des deutschen Reiseverkehrs in der Zahlungsbilanz⁸ zeigt bei gemeinsamer Betrachtung von privaten und geschäftlichen Reisen ein stabiles Grundwachstum mit mäßig ausgeprägter Volatilität.

Das Ausgabenvolumen wächst nach einem überraschend hohen Zuwachs 2013 in gemäßigttem Ausmaß weiter⁹, wobei die FUR für das Jahr 2014 wieder von einer Steigerung der Reiseausgaben der Deutschen im Ausland um zumindest 2% ausgeht. Für 2015 ist angesichts der sich verbessernden Finanzsituation privater Haushalte ein weiterer Anstieg zu erwarten.

Ausgaben und Einnahmen im deutschen Reiseverkehr mit dem Ausland

Angabe der Veränderungen zum Vorjahr in %, Schätzung für 2014, Prognose für 2015

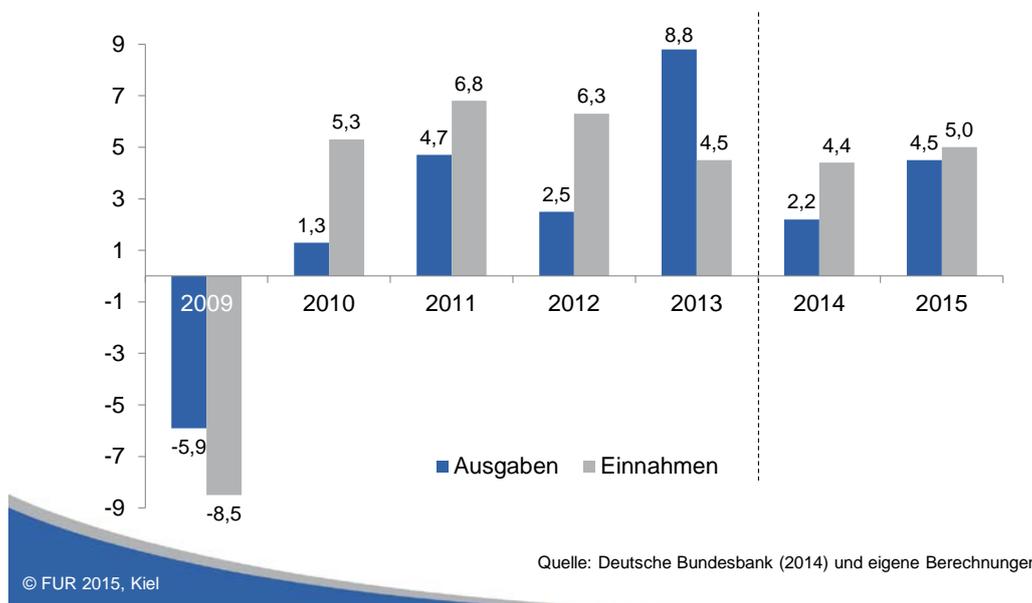


Abbildung 4: Prognose der relativen Entwicklung des deutschen Reiseverkehrs mit dem Ausland¹⁰

⁸ Methodischer Hinweis: Erfassung der Reiseeinnahmen und –ausgaben in der sog. Dienstleistungsbilanz, wo Reisen ins Ausland unabhängig vom Reisezweck, der Dauer etc. aus deutscher Sicht zum Dienstleistungsimport zählen, die Reisetätigkeit von Ausländern in Deutschland umgekehrt zum Dienstleistungsexport. Die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland berücksichtigen hier alle Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (Übernachtungs- und Verpflegungskosten, Einkäufe und Ausgaben für Transport vor Ort), aber nicht die in Deutschland entgohlenen Kosten der Reise (z.B. Kraftstoffkosten, Flugkosten etc.)

⁹ Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2014): Zahlungsbilanzstatistik, Beiheft 3 zum Monatsbericht November 2014, Frankfurt a.M.

¹⁰ dito

Im Teilsegment der Geschäftsreisen konnte der deutsche Reisemarkt nach mehreren Jahren des Rückgangs bzw. des abgeschwächten Wachstums 2013 sein Vorkrisen-Niveau, gemessen an der Zahl der Geschäftsreisen, wieder überschreiten. Dies gilt jedoch nicht für Auslandsgeschäftsreisen. In diesem Marktsegment ist die Entwicklung, besonders bedingt durch Einsparungsmaßnahmen im Travel Management kleinerer und mittlerer Unternehmen, weiterhin rückläufig¹¹.

Das Ausgabevolumen im Rahmen von Auslandsgeschäftsreisen konnte zwar 2013 wieder um rund 10% zulegen, befindet sich jedoch immer noch rund 20% unter dem Vorkrisenniveau. Laufende Erhebungen der Bundesbank für das Jahr 2014 deuten auf eine abermalige Trendwende und einen neuerlichen Rückgang des Ausgabevolumens im abgelaufenen Kalenderjahr hin.¹²

Touristische Zahlungsbilanz 2015:

Steigendes Incoming-Aufkommen und deutlicher Zuwachs der gesamten Reiseausgaben im Ausland

Die FUR geht für 2015 im privaten und geschäftlichen Reiseverkehr insgesamt von einer erneuten Steigerung der Einnahmen aus dem Incoming-Tourismus von rund fünf Prozent aus.

Für die Ausgabenseite prognostiziert die FUR ebenfalls ein Wachstum von ca. 4,5 Prozent. Dieses wird zu einem deutlich überwiegenden Anteil vom privaten Reiseverkehr der Deutschen getragen.

Fazit: International wie auch im deutschen Tourismus war 2014 ein erfolgreiches Reisejahr. Die inländische Reiseindustrie profitierte sowohl von der hohen Reiselust der Deutschen als auch der stetig wachsenden Nachfrage aus dem Ausland.

Die traditionell negative Reiseverkehrsbilanz, also die geringeren Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr verglichen mit den Ausgaben der Deutschen bei Auslandsreisen, konnte trotz der guten Entwicklung des Incoming-Tourismus nicht verkleinert werden. 2015 wird diese Schere noch weiter aufgehen.

Die Einnahmen Deutschlands aus dem internationalen Reiseverkehr zeigen weiterhin einen stabilen Wachstumstrend.

¹¹ Vgl. VDR (2014): VDR-Geschäftsreiseanalyse 2014, Frankfurt a.M.

¹² Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2014): Zahlungsbilanzstatistik, Beiheft 3 zum Monatsbericht November 2014, Frankfurt a.M.

4. Reiseausgaben der Deutschen bei Auslandsreisen

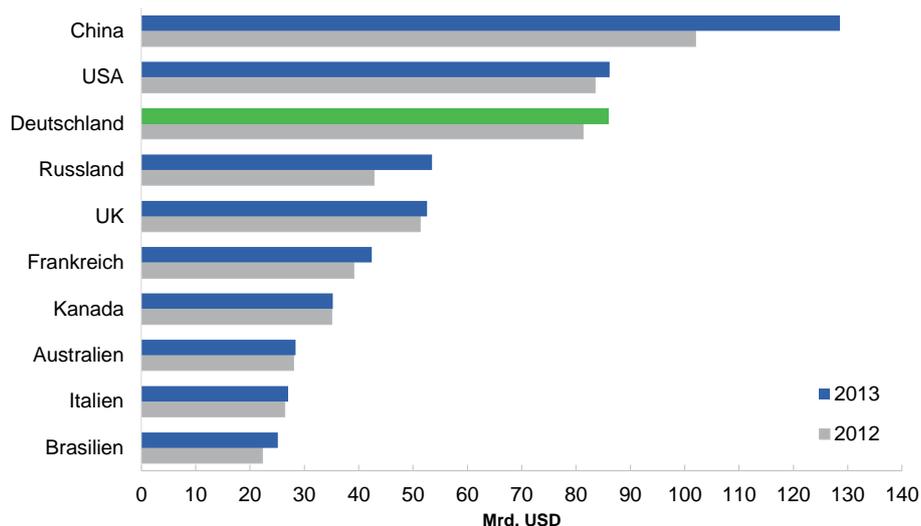
Deutschland weiterhin im internationalen Spitzenfeld

Hinsichtlich der privaten und geschäftlich motivierten gesamten internationalen Reiseausgaben besetzt Deutschland mit einem Ausgabevolumen von rund 86 Mrd. US-Dollar (2013) nach China und den USA den dritten Rang¹³. Damit liegt Deutschland gemessen an der Zahl der Gesamtausgaben im Auslandsreiseverkehr 2013 auf dem dritten Platz.

Im Jahresvergleich 2012/13 konnten auf der Basis der bislang verfügbaren Daten vor allem die Schwellenländer Russland (+29%), China (+24%) und Brasilien (+13%) in der Statistik der internationalen Reiseausgaben deutlich zulegen.

Deutschland auf dem dritten Platz bei den Reiseausgaben

Internationale Reiseausgaben in Mrd. US-Dollar, 2012 und 2013 (2013: Schätzung UNWTO)



© FUR 2015, Kiel

Quelle: UNWTO

Abbildung 5: Reiseausgaben im Rahmen von Auslandsreisen der Deutschen im internationalen Vergleich¹⁴

¹³ UNWTO (2014): Tourism Highlights Edition 2014, Madrid

¹⁴ dito

Auslandsreisen: Die Kaufkraft des Euros im Ausland

2014 entwickelte sich die Kaufkraft der Deutschen bei Urlaubsreisen im Ausland zweigeteilt: Während sich der Wert des deutschen Urlaubseuros in Ländern innerhalb der Eurozone nur unwesentlich veränderte, setzte in der 2. Jahreshälfte die rasche Abwertung des Euros gegenüber dem US Dollar und vielen anderen Währungen die Urlaubsbudgets für Fernreisen zunehmend unter Druck. Besonders Destinationen mit einer an den US Dollar angebundene Währung verteuerten sich für die Urlaubsreisende aus der Eurozone in der 2. Jahreshälfte um mehr als 10 Prozent, aber auch der Schweizer Franken, das Britische Pfund und andere relevante Urlaubswährungen legten im Jahresverlauf gegenüber dem Euro zu. Da Fernreisen tendenziell langfristig gebucht werden und die Abwertung erst nach der Hauptreisesaison einsetzte, sind mögliche Auswirkungen der veränderten Kaufkraft auf Destinationswahl und Ausgabeverhalten der deutschen Urlauber erst im Jahr 2015 zu erwarten.

Abgesehen von diesen Entwicklungen waren auch im Jahr 2014 Ziele in Skandinavien (Dänemark, Schweden und Norwegen), in den Alpen sowie die Fernreiseziele Down under (Australien, Neuseeland) besonders teuer. Von den wichtigsten Urlaubszielen der Deutschen verteuerten sich Großbritannien, die USA und die Schweiz deutlich. Entgegen dem allgemeinen Trend verbilligte sich das Fernziel Japan und bietet Reisenden nach einer deutlichen Yen-Abwertung nun ein Preisniveau auf Augenhöhe mit Deutschland. Günstig kamen die deutschen Urlauber bezüglich der Kaufkraft 2014 wieder in den südlichen und östlichen Ländern Europas auf ihre Kosten, aber auch Ferndestinationen in Süd- und Ostasien blieben attraktiv.

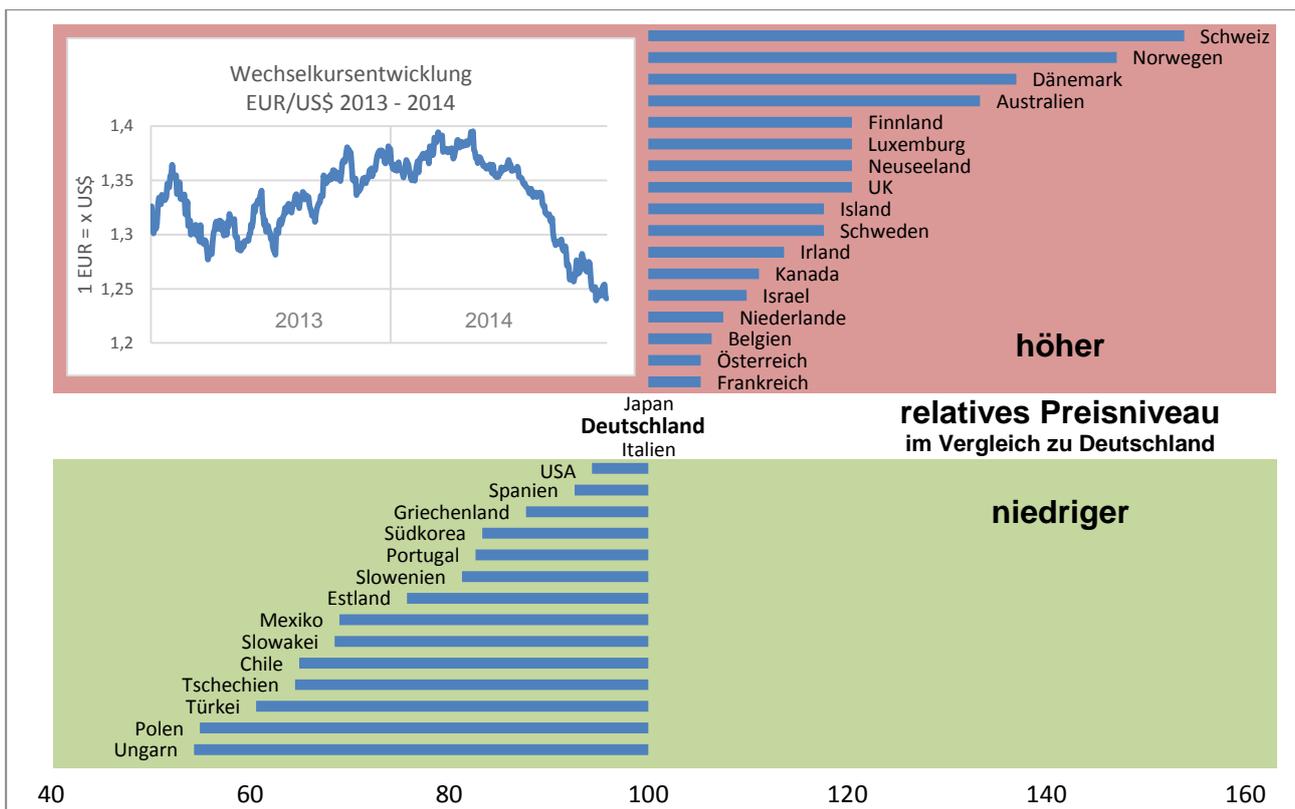


Abbildung 6: Kaufkraft des Euros¹⁵

¹⁵ Datenquelle: OECD (2014): PPP September 2014, Paris bzw. Deutsche Bundesbank (2014): Zeitreihe Tageskurse EUR-USD, Frankfurt a.M.

Auslandsreisen der Deutschen: Profiteure der Reiseausgaben der Deutschen

Zahlungsbilanztechnisch sind die Reisen der Deutschen in das Ausland Dienstleistungsimporte, von denen die Zielländer der Deutschen profitieren. Am meisten kam dies zuletzt (vollständige Daten liegen nur für 2013 vor) den Volkswirtschaften Spaniens, Österreichs, Italiens, der Türkei und Frankreichs zu Gute. So betragen die Reiseausgaben der Deutschen 2013 in Spanien, Österreich und Italien jeweils über 7 Mrd. Euro.

Reiseausgaben der Deutschen nach Zielländern

Angaben in Mrd. Euro

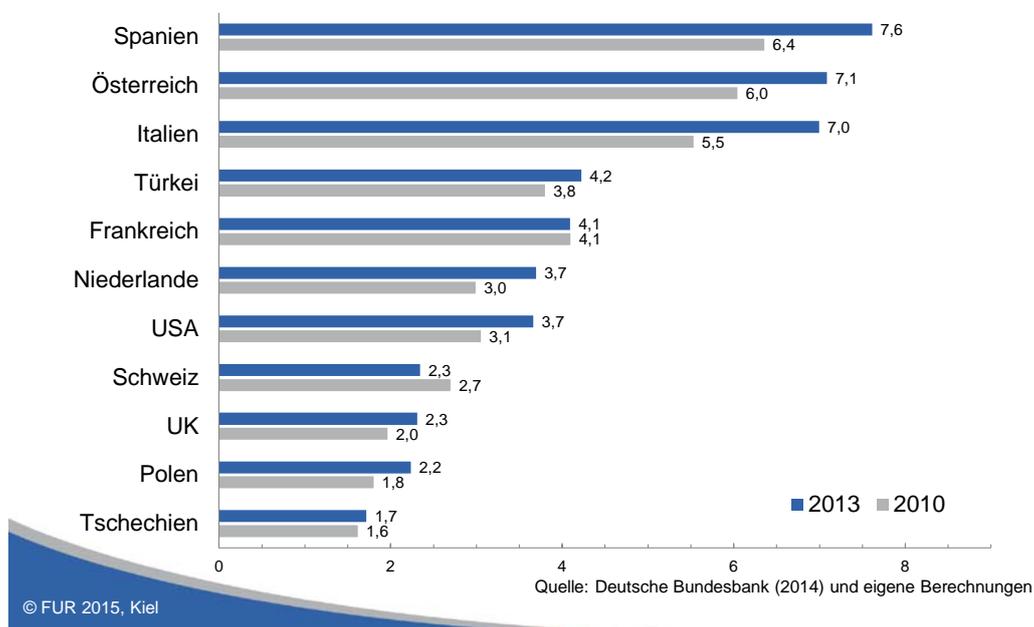


Abbildung 7: Reiseausgabenvolumen der Deutschen 2013/2010 nach Zielländern (Auswahl)¹⁶

Marktanteilsgewinne gab es zuletzt (2013 gegenüber 2012) v.a. für Spanien, Österreich, Italien und Großbritannien, aber jeweils in unterschiedlichem Ausmaß und auf unterschiedlichem Gesamtniveau.

Fazit: Deutschland gehört weltweit nach wie vor in die TOP-Riege der Reisenationen und liegt hinsichtlich der Reiseausgaben bei Auslandsreisen ganz oben. Der Euro stützt die Deutschen in den meisten Auslandszielen mit viel Kaufkraft aus, wenngleich dieser Vorteil bedingt durch die Euroabwertung leicht abnimmt. 2014 werden die Reiseausgaben der Deutschen trotzdem gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen haben. Auch 2015 ist mit einer deutlichen Steigerung zu rechnen.

¹⁶ Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben von Deutsche Bundesbank (2014): Zahlungsbilanzstatistik, Beiheft 3 zum Monatsbericht November 2014, Frankfurt a.M.

5. Aussichten für 2015: Ökonomische Perspektiven der deutschen Tourismuswirtschaft im kommenden Jahr

Private Reisen der Deutschen: Die Perspektiven für das Urlaubsreisevolumen in 2015 sind positiv

Treiber des für 2015 zu erwartenden Nachfrage-, Ausgaben- und damit Umsatzvolumens der deutschen Tourismuswirtschaft ist die Reiseneigung der Konsumenten, die aus verschiedenen materiellen und immateriellen Rahmenbedingungen des Einzelnen resultiert. Bestimmungsfaktoren sind dabei die Wahrnehmung bezüglich der wirtschaftlichen Lage (insgesamt und persönlich) sowie persönliche Faktoren der Freude und Möglichkeiten des Reisens, im Wesentlichen die Zeit, das Geld und die „Lust“ zu reisen. Die FUR bietet mit der Reiseanalyse das methodische Instrument zur Bestimmung dieser Indikatoren zur Einschätzung des Reisejahres 2015 im deutschen Quellmarkt¹⁷. Dabei zeigen sich die folgenden Perspektiven:

- ▶ **Allgemeine wirtschaftliche Gesamtlage wird stabil beurteilt:** Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage eher positiv eingeschätzt. Die Hälfte der Bevölkerung erwartet, dass die wirtschaftliche Situation im Jahr 2015 allgemein gesehen gleich bleiben wird, 13% sind der Meinung, dass sich die Situation verbessern wird.
- ▶ **Persönliche wirtschaftliche Situation:** Positiver wird die persönliche wirtschaftlichen Lage im nächsten Jahr eingeschätzt: Der Anteil der Bevölkerung mit gleichbleibenden Erwartungen an die persönliche wirtschaftliche Lage im kommenden Jahr liegt derzeit bei 55%, ein Viertel der Deutschen (26%) erwartet gar eine Verbesserung ihrer persönlichen wirtschaftlichen Situation.
- ▶ **Individuelle Möglichkeiten (Zeit und Geld) und persönliche Motivation als Treiber der Nachfrage:** Schon Ende des Jahres 2014 sahen die Mehrzahl der Befragten die wesentlichen Voraussetzungen für Urlaubsreisen im Jahr 2015 als gegeben an: Zeit, finanzielle Mittel und die nötige Reiselust. Nur jeweils etwa ein Fünftel der Befragten haben kein Geld, keine Zeit oder momentan noch keine Lust auf einen Urlaub.
- ▶ **Gesamtpotenzial Zahl der Urlaubsreisen und der Urlaubsausgaben 2015:** Für 2015 kann demnach weiterhin mit Stabilität auf hohem Niveau gerechnet werden. Ob ein Wachstum erwartet werden kann, hängt neben der Anzahl der geplanten Reisen auch von den voraussichtlichen Reiseausgaben ab: 25% planen mehr Reisen als im Vorjahr und 28% der Bevölkerung planen, auf diesen Reisen mehr Geld als noch 2014 auszugeben.
- ▶ **Dämpfer:** Auch wenn insgesamt die Vorzeichen für 2015 nachfrageseitig also günstig stehen, so können aktuelle Ereignisse die Reiseplanung durcheinanderwirbeln und das Konsumentenverhalten beeinflussen. Rückblickend für das Jahr 2014 waren v.a. persönlich einschränkende Faktoren wie fehlendes Geld, Schulfreizeitermine und die eigene Gesundheit die am häufigsten genannten Aspekte, die die Reiseplanung beeinflussten.

Für 2015 kann man auf Grundlage dieser Daten und unter der Annahme einer weitgehend stabilen wirtschaftlichen Situation der Privathaushalte allein aus dem deutschen Quellmarkt wieder ein sehr gutes Urlaubsreisejahr mit einem leichten Wachstumspotential erwarten.

¹⁷ FUR (2015): Online-Erhebungen zur Reiseanalyse RA 2015, November 2014, Kiel.

Geschäftsreisen der Deutschen: Branchenseitig sind die Erwartungen bezüglich des Geschäftsreisevolumens im deutschen Markt gedämpft

Prognosen für das Geschäftsreiseraufkommen sind äußerst schwierig, zumal dieses mit der sektoralen und regionalen Prosperität und Verflechtung stark korreliert ist. Dort unerwartet eintretende „exogene“ Entwicklungen sorgen für kurzfristige und nicht vorhersehbare Reaktionen auf der Unternehmenseite im Bereich der Geschäftsreiseaktivität. Nach aktuellen Brancheneinschätzungen¹⁸ gibt es geteilte Erwartungen. Was die Zahl der Geschäftsreisen angeht, wird überwiegend von einem stabilen oder steigenden Aufkommen ausgegangen. Allerdings: Der Kostendruck auf das Travel Management, vor allem kleinerer und mittlerer Unternehmen, ist weiterhin stark. Einsparungsbemühungen in allen Bereichen einer Geschäftsreise lassen keine bedeutenden Zuwächse in diesem Reisesegment im laufenden Reisejahr erwarten.

Deutscher Reiseverkehr mit dem Ausland: Fortsetzung des Wachstumspfad im Jahr 2015

2015 darf insgesamt mit einer weiteren Zunahme des Volumens des deutschen Reiseverkehrs mit dem Ausland, ausgedrückt in Ausgaben und Einnahmen, gerechnet werden.

**Deutscher Reiseverkehr mit dem Ausland:
Wachstumspfad setzt sich 2015 voraussichtlich fort**

Ausgaben und Einnahmen im deutschen Reiseverkehr mit dem Ausland in Mrd. Euro
2014: Schätzung der FUR; 2015: Prognose der FUR

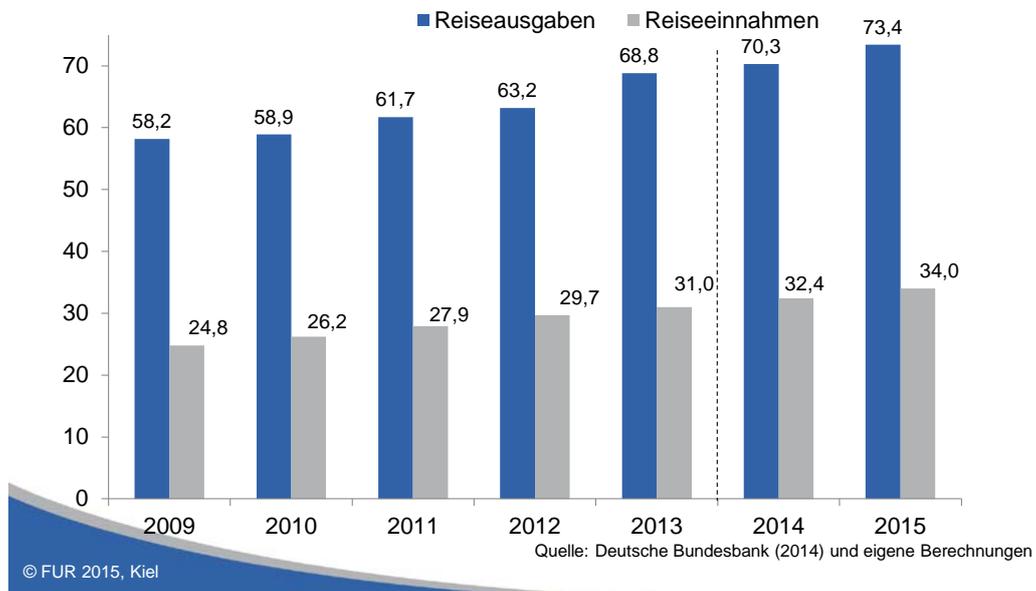


Abbildung 8: Einnahmen und Ausgaben im deutschen Reiseverkehr mit dem Ausland 2015¹⁹

Unter diesen Bedingungen ist ein Gesamtvolumen der Reiseausgaben im Ausland in Höhe von 73 Mrd. Euro und der Reiseeinnahmen in Höhe von knapp 34 Mrd. Euro im internationalen Reiseverkehr Deutschlands begründet zu erwarten.

¹⁸ Vgl. z.B. VDR (2014): VDR-Geschäftsreiseanalyse 2014, Frankfurt a.M.

¹⁹ Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben der Deutschen Bundesbank (2014): Zahlungsbilanzstatistik, Beiheft 3 zum Monatsbericht November 2014, Frankfurt a.M.

Fazit zu den Aussichten für 2015: Für 2015 kann man auf Grundlage dieser Daten und unter der Annahme einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Situation der Privathaushalte allein aus dem deutschen Quellmarkt wieder ein sehr gutes Urlaubsreisejahr mit einem moderatem Wachstumspotential erwarten. Das Geschäftsreisevolumen und die dadurch generierten Ausgaben werden im deutschen Quellmarkt weiter stabil bleiben, wesentliche Zuwächse sind infolge des starken Kostenbewusstseins der Unternehmen nicht zu erwarten. Insgesamt wird das Einnahmen- und Ausgabenvolumen im internationalen Reiseverkehr Deutschlands voraussichtlich 2015 weiter zunehmen.

© Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen, Kiel, Januar 2015, Datengrundlage Stand Dezember 2014

Diese Unterlage ist durch die Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) als Hintergrundinformation zur CMT 2015 erarbeitet worden. Die FUR ist der Träger der jährlichen Reiseanalyse (RA).

Die Autoren:

Prof. Dr. Martin Lohmann, Diplom-Psychologe, ist wissenschaftlicher Berater der FUR. Er leitet das Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) in Kiel und lehrt als Professor in Lüneburg und Wien Konsumentenverhalten und Tourismuspsychologie.

Kai Ziesemer, Diplom-Volkswirt, ist Leiter Beratung und Entwicklung im Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) in Kiel.

Mag. Philipp Wagner, Geograph, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im NIT.

Mehr Informationen unter www.reiseanalyse.de und www.nit-kiel.de.

Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken und berücksichtigt nicht die besonderen Umstände des Empfängers. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von den Autoren als zuverlässig und korrekt erachtet werden. FUR übernimmt keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen oder Einschätzungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.